
Skyguide

2019 - II

erstellt von:

Robert Zebahl

www.faint-fuzzies.de

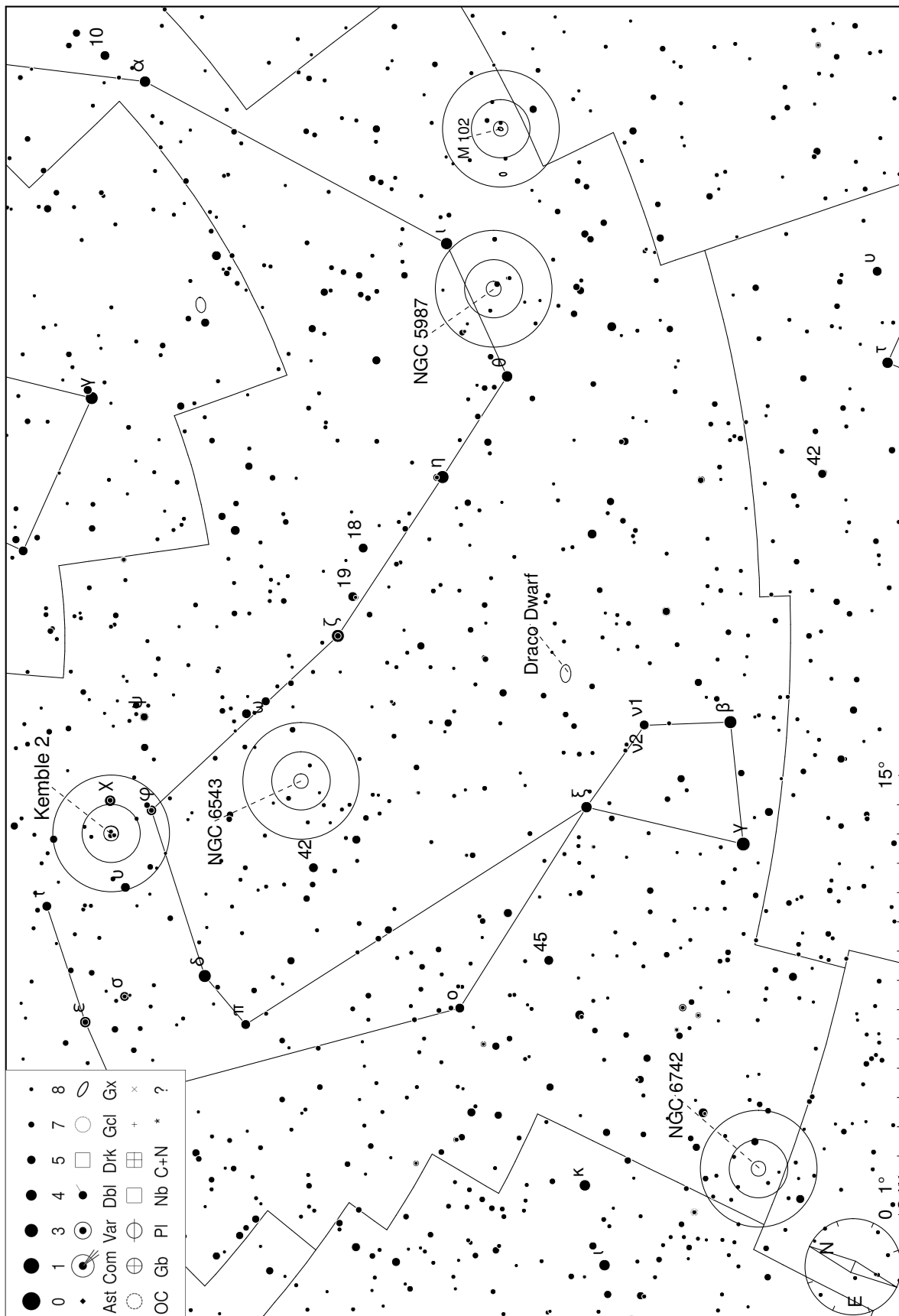
in Zusammenarbeit mit:

René Merting

www.freunde-der-nacht.net

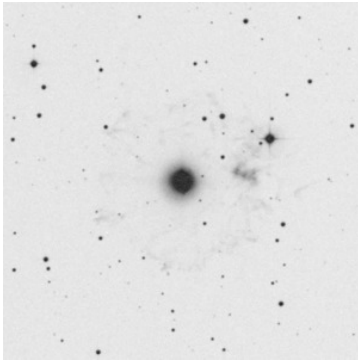
Skyguide - Eine kurze Einführung

Der Skyguide soll in erster Linie Anregungen für eigene Beobachtungen geben und wird dabei jährlich für jede Jahreszeit 5 Objekte kurz beschreiben. Es werden dabei sowohl leichte als auch schwierige Objekte ausgewählt, welche nach Schwierigkeitsgrad sortiert sind. Wie schwer ein Objekt letztlich ist, hängt natürlich von verschiedenen Faktoren ab, vor allem der Himmelsqualität, der Teleskopöffnung und der persönlichen Erfahrung. Zu jedem Objekt werden die wichtigsten Informationen in Kurzform und gegebenenfalls ein [DSS-Bild](#) (Digitized Sky Survey) angegeben. Des Weiteren ist eine Karte, erstellt mit der freien Software [Cartes du Ciel](#) (Skychart), für die grobe Orientierung vorhanden, welche Sterne bis zu einer Größenklasse von ca. 8.0 mag zeigt. Telradkreise (0.5° , 2° , 4°) auf der Karte markieren die Position des Objekts. Im Allgemeinen empfehle ich aber, eigene Aufsuchkarten zu erstellen. Die visuelle Beschreibung des Objekts basiert weitestgehend auf eigenen Beobachtungen und soll lediglich als Anhaltspunkt dienen.



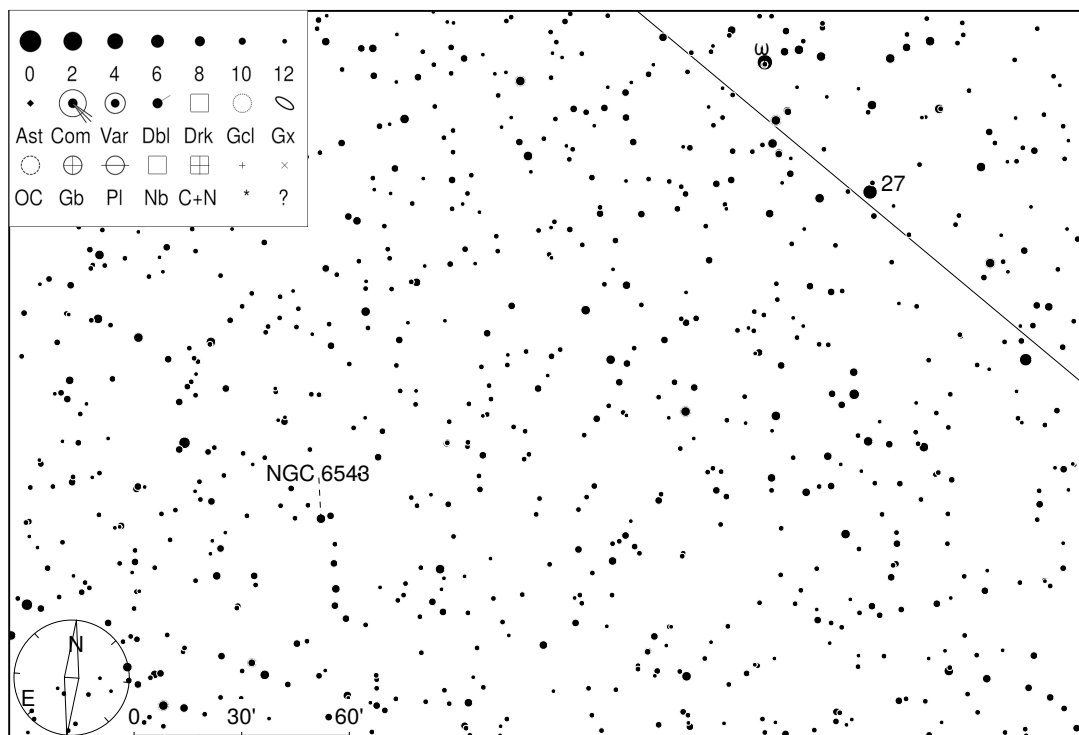
NGC 6543 (PK 96+29.1, H 4.37, Katzenaugen- gennebel)

PN

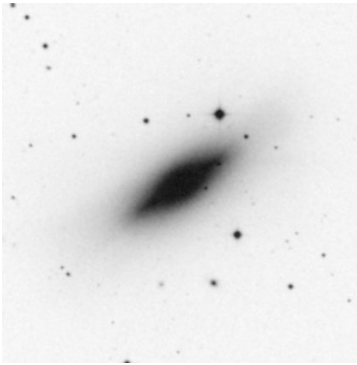


Sternbild	Dra
Koordinaten	17h58m33.42s / +66°37'59.52''
Helligkeit	8.1 mag
Größe	0.3×0.3'

DSS II (blau) - 10.0×10.0'

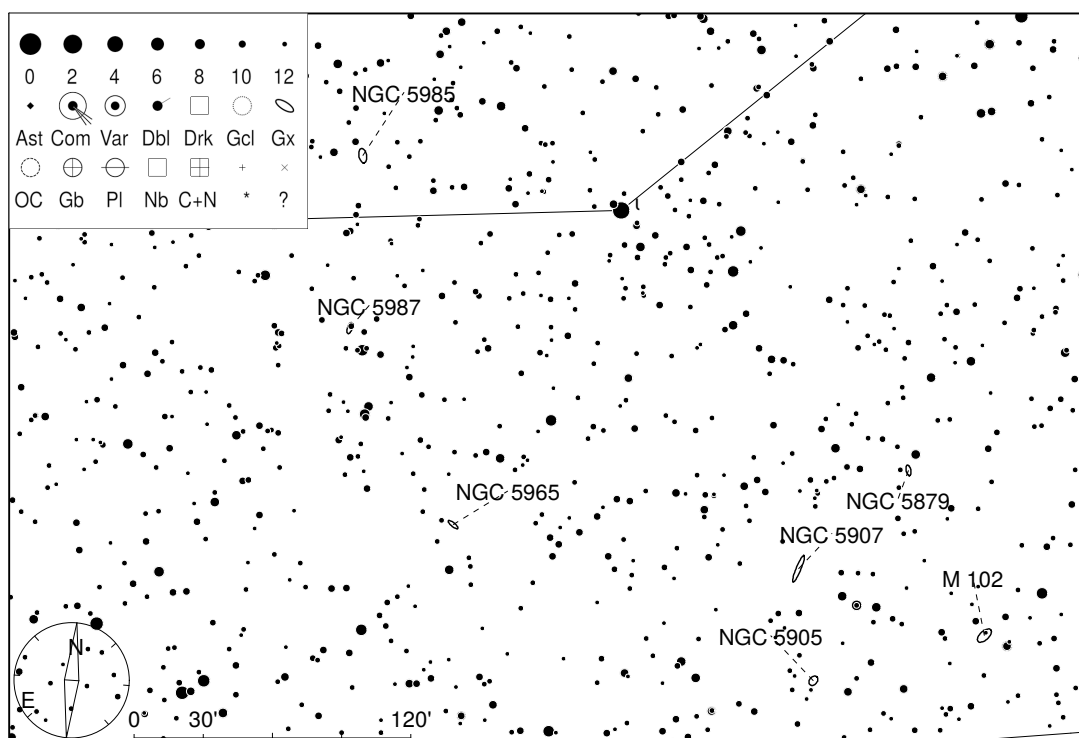


Der Katzenaugennebel zeigt höchst außergewöhnliche Strukturen und ist der erste planetarische Nebel, von welchem bereits im Jahr 1864 das Spektrum untersucht wurde. Der hellste Teil des Nebels hat einen scheinbaren Durchmesser von etwa 20 Bogensekunden, während seine komplexe, äußere Hülle (auf dem DSS-Bild schwach erkennbar) über 5 Bogenminuten misst. Mit kleinem Instrument ist meist nur das helle Zentrum sichtbar, wobei selbst unter städtischen Bedingungen bereits ein kleines Fernglas ausreicht. Mit steigender Öffnung erscheint der Nebel zunehmend türkisfarben und Details werden sichtbar. Hohe Vergrößerung und ruhige Luft sind wichtig für Detailbeobachtungen.

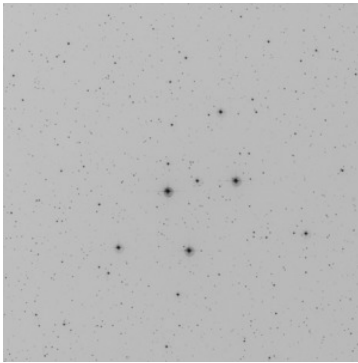


Sternbild	Dra
Koordinaten	15h06m29.56s / +55°45'47.91''
Helligkeit	9.89 mag
Größe	6.5×3.2'

DSS II (blau) - 7.0×7.0'

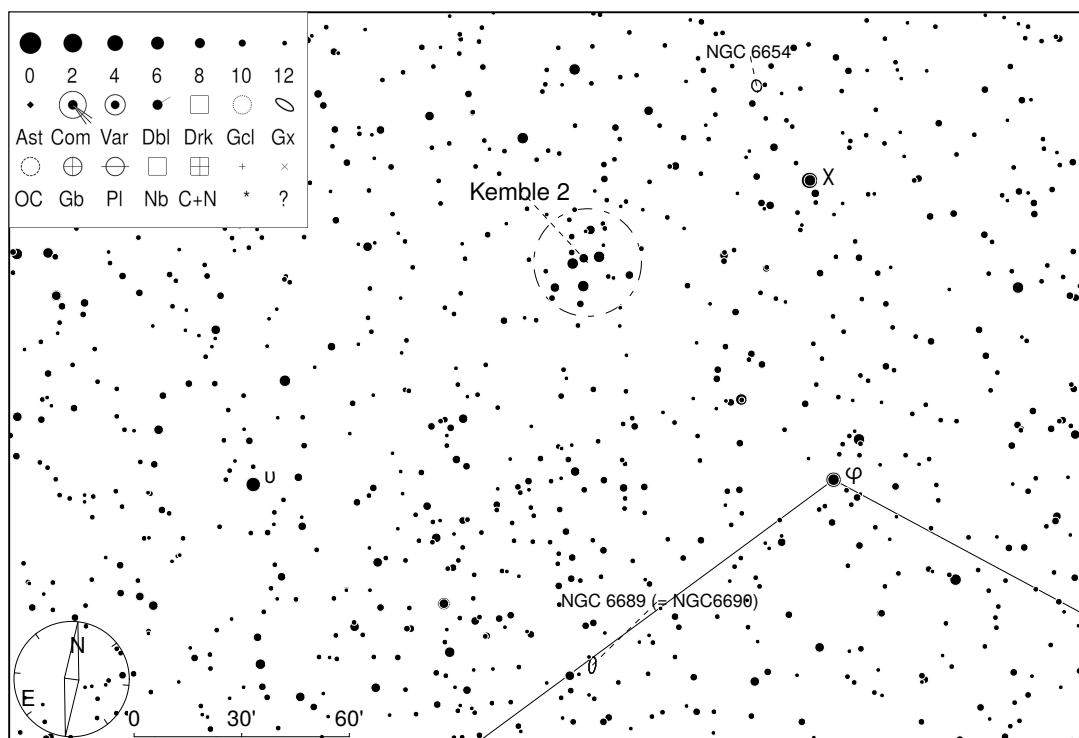


Messier 102 ist eine linsenförmige Galaxie vom Hubble-Typ S0, wodurch diese Galaxie manchmal auch als Spindelgalaxie bezeichnet wird. Es ist allerdings unklar, ob Charles Messier genau diese Galaxie beobachtet hatte, da zu seiner Zeit genaue Angaben zur Position fehlten. So ist es durchaus möglich, dass es sich um eine Doppelbeobachtung von Messier 101 handelt. Möglich ist auch, dass die Galaxien NGC 5879 oder NGC 5928 von ihm beobachtet wurden. Heute wird Messier 102 dem Objekt NGC 5866 zugeordnet. Visuell lässt sich diese Galaxie aufgrund der hohen Flächenhelligkeit gut mit kleinem Instrument auch unter weniger dunklem Himmel beobachten. Die Galaxie zeigt außerdem ein sehr feines Staubband, welches durchaus größeren Teleskopen zugänglich sein sollte. In der näheren Umgebung finden sich noch weitere, interessante, aber auch schwächere Galaxien. Am bekanntesten dürfte NGC 5907 sein.

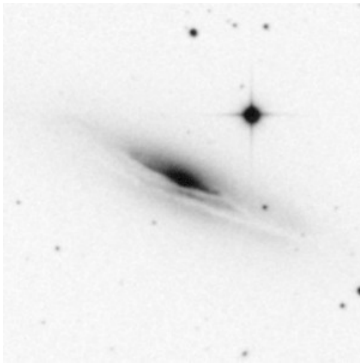


Sternbild Dra
Koordinaten 18h35m35.00s / +72°23'56.00"
Helligkeit 7.0 mag
Größe 30×30'

DSS II (blau) - 40.0×40.0'

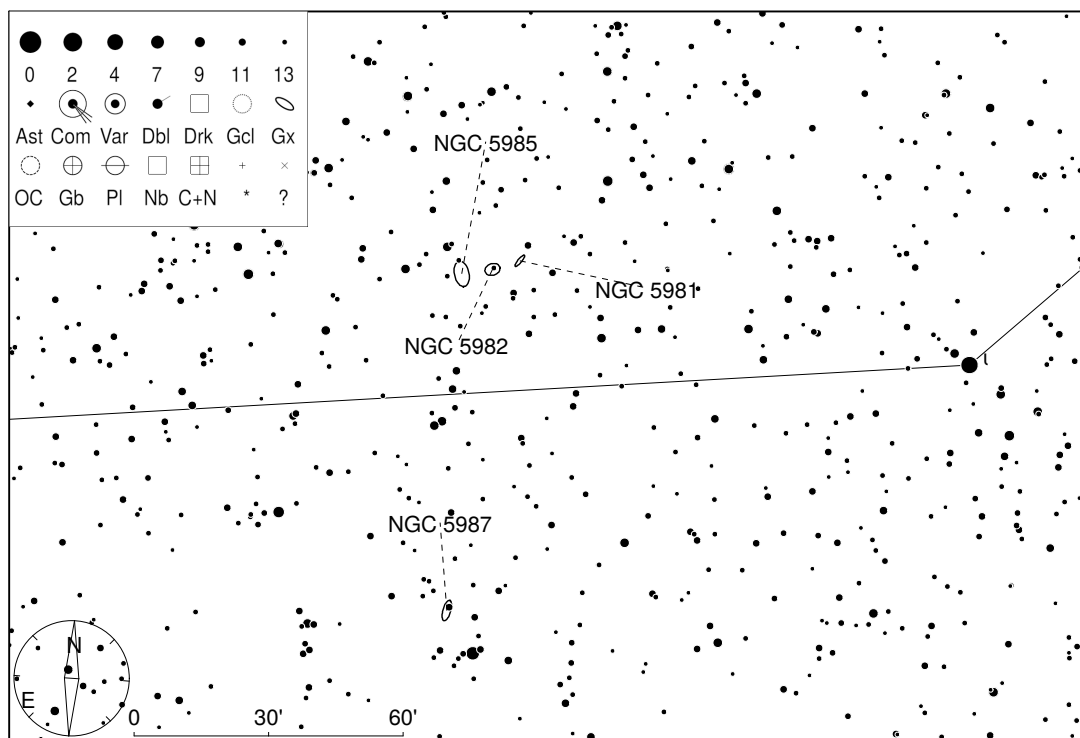


Das Sternbild Cassiopeia ist zwar kein Sommersternbild, aber dennoch lässt sich zumindest die kleine Version von Cassiopeia gut beobachten. Es handelt sich bei Kemble 2 um ein Sternmuster, welches große Ähnlichkeit zu diesem Sternbild hat. Es lässt sich leicht mit kleinem Teleskop beobachten, aber auch mit einem Fernglas dürfte Freude beim Beobachten aufkommen.

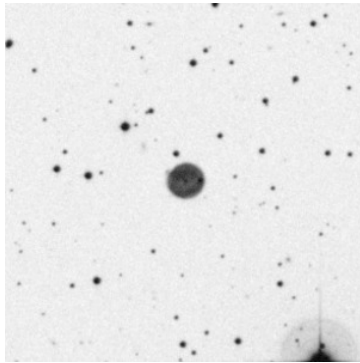


Sternbild	Dra
Koordinaten	15h39m57.38s / +58°04'46.37"
Helligkeit	11.7 mag
Größe	4.2×1.3'

DSS II (blau) - 5.0×5.0'

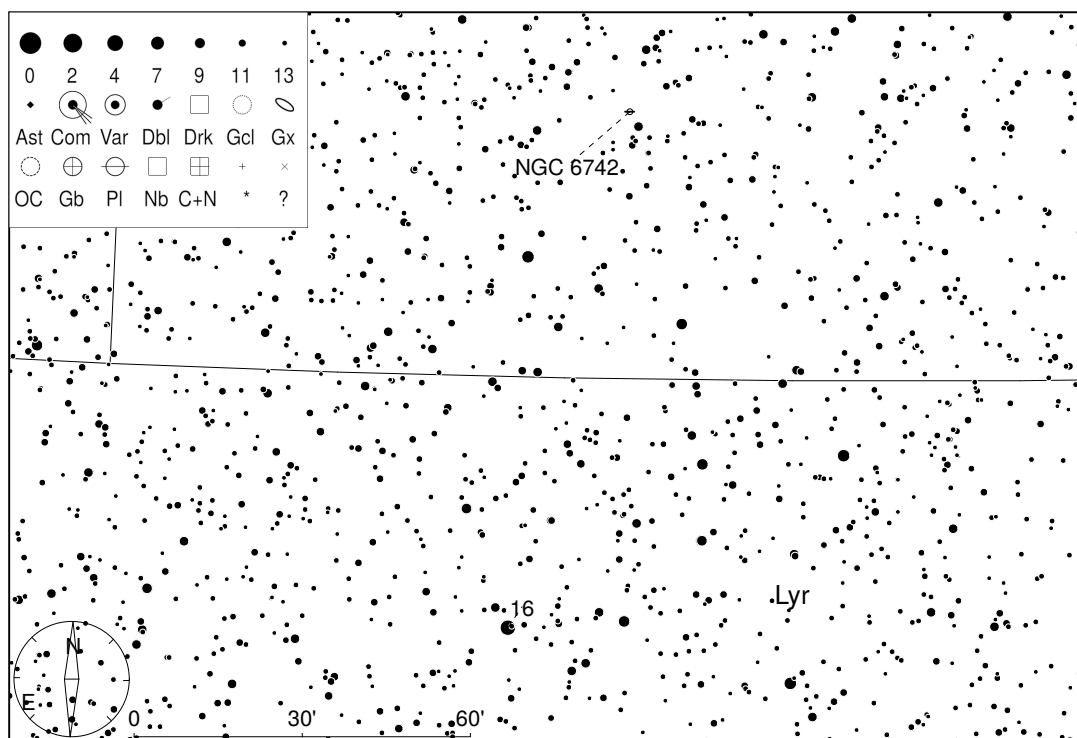


Wilhelm Herschel entdeckte diese Galaxie im Jahr 1788 mit seinem 18.7-Zoll-Spiegelteleskop, wobei er diese als 'pF, cS' (pretty faint, considerably small = ziemlich schwach, recht klein) beschrieb. Sie befindet sich nahe eines 10.2 mag hellen Feldsterns und ist unter einem Bortle-4-Himmel mit 8-Zoll Teleskopöffnung bei mittlerer Vergrößerung gut zu beobachten. Die Galaxie sowie das hellere Zentrum selbst erscheint dabei deutlich elongiert. Ab welcher Teleskopöffnung sind die Staubbänder erkennbar? Nördlich von NGC 5987 befindet sich noch das bekannte Draco-Triplett bestehend aus den beiden helleren Galaxien NGC 5985 und NGC 5982 sowie der schwachen Edge-On-Galaxie NGC 5981.



Sternbild Dra
Koordinaten 18h59m20.03s / +48°27'55.24"
Helligkeit 13.4 mag
Größe 0.5×0.5'

DSS II (blau) - 5.0×5.0'



Bereits 1788 entdeckte Wilhelm Herschel diesen planetarischen Nebel, allerdings ohne Aufsuchkarten oder gar Filter. Abell 50 ist damit der erste von vier visuell entdeckten planetarischen Nebeln des Abell-Katalogs. Herschel beschrieb den Nebel als schwaches, stellares Objekt am südöstlichen Ende des Sternbildes Drachen. Unter einem Landhimmel kann der Nebel schon einfach mit 8-Zoll-Teleskopöffnung beobachtet werden. Bei mittlerer Vergrößerung und [OIII]-Filter ist er durchaus direkt sichtbar und zeigt sich als kleines, rundes, gleichmäßiges Scheibchen.